

Markanter Anstieg der Lawinengefahr durch frischen Tribschnee!

	<p>Waldgrenze Gurktaler Alpen, Schladminger Tauern Süd, Schladminger Tauern Nord, Dachsteingebiet, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Rottenmanner Tauern</p>		
	<p>Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Seetaler Alpen</p>		
	<p>Waldgrenze Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Mürztaler Alpen, Mürzsteger Alpen, Hochschwabgebiet</p>		
	<p>1500 m Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen</p>		

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



05.01.2022

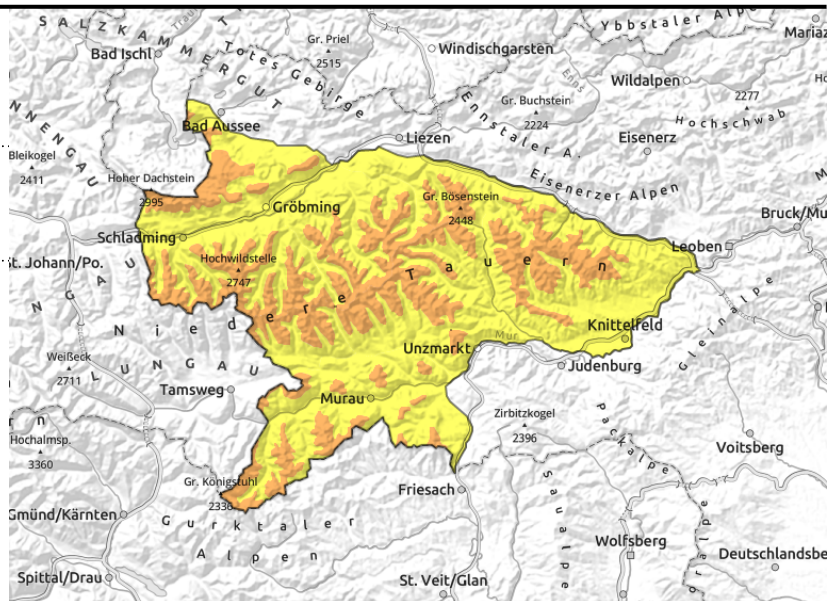
**Gurktaler Alpen, Schladminger Tauern Süd,
Schladminger Tauern Nord, Dachsteingebiet,
Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern,
Seckauer Tauern, Rottenmanner Tauern**



Waldgrenze



umfangreicher Triebsschnee,
Gefahrenstellen nehmen im
Tagesverlauf zu



Neuschnee und Sturm - erhebliche Lawinengefahr!

Neuschnee und stürmischer Nordwestwind führen zu einem Anstieg der Lawinengefahr über der Waldgrenze auf Gefahrenstufe 3 (erheblich)! Frisch gebildeter Triebsschnee gestaltet sich störanfällig, mittelgroße bis große Schneebrettlawinen können durch die geringe Zusatzbelastung eines Schifahrers ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf und mit der Höhe zu und befinden sich vornehmlich in nordost- über ost- bis südwestexponierten Rinnen und Mulden bzw. hinter Geländekanten, je nach Windeinfluss auch in lichten Waldbereichen. Schlechte Sichtbedingungen erschweren die Gefahreinschätzung!

Schneedeckenaufbau

In höheren Lagen fällt tagsüber stellenweise ergiebiger Neuschnee auf eine oft glatte, verharschte Altschneedecke, anfangs oft noch bei geringerem Windeinfluss. Sowohl die glatte Oberfläche als auch bestehende, weiche Schneeschichten bilden eine ungünstige Unterlage für die gebundene Triebsschneeaufgabe, womit im Tagesverlauf von einer zunehmenden Störanfälligkeit auszugehen ist. Stellenweise können auch kantige Schwachschichten unter der Harschküste der Altschneedecke gestört werden. In tieferen Lagen ist die Verbindung des Neuschnees mit der oftmals schon geringmächtigen Schneedecke besser, jedoch ist der Triebsschnee bis in lichte Waldbereiche störanfällig.

Wetter

Eine kräftige Kaltfront und ein Genuatief sorgen am Mittwoch für die Rückkehr des Winters. Von Beginn an stecken die meisten Gipfel in Nebel und von Nordwesten breitet sich Schneefall aus. Bis zum Abend kommen 15 bis 30cm Neuschnee zusammen, lokal auch mehr. Die Schneefallgrenze sinkt dabei bis zum Abend von 1200m - 1500m bis in viele Tallagen. Der Wind wird stark bis stürmisch und dreht sukzessive auf Nordwest. Das Temperaturniveau sinkt kontinuierlich ab, in 2000m von morgendlichen Werten um -1 Grad auf Werte um -9 Grad am Abend. In 1500m von leicht positiven Werten auf ca. -6 Grad.

Am Donnerstag in den Nordalpen und entlang der Nordabdachung der Niederen Tauern vorerst noch Wolken und unergiebiges Schneefall, ab Mittag Wetterbesserung mit Auflockerungen. Alpensüdseitig meist freundliches Bergwetter. Es bleibt aber kalt und windig!

Lawinenprobleme



Neuschnee Triebsschnee Altschnee Nassschnee Gleitschnee Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

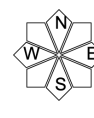
mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



05.01.2022

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr, störanfälliger Triebsschnee bleibt das Hauptproblem!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

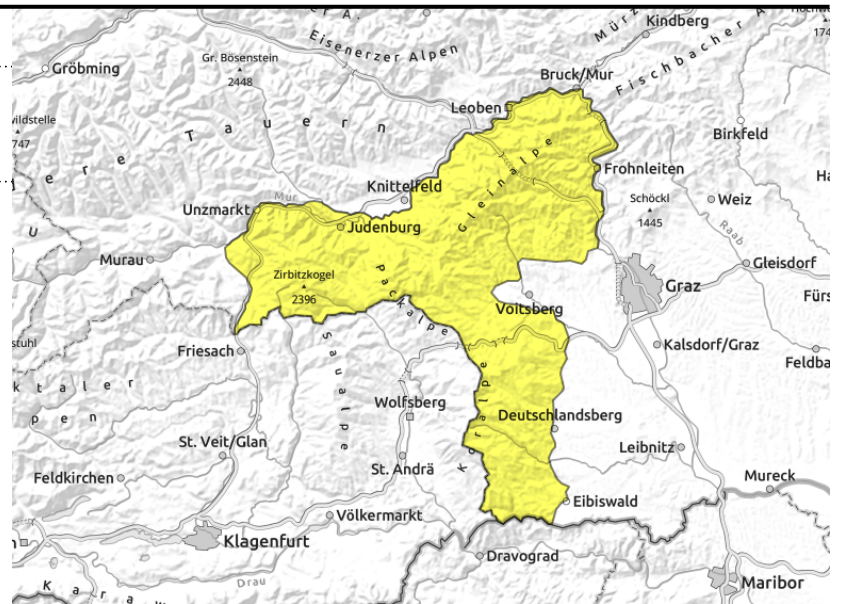


Exposition



Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Seetaler Alpen

in Rinnen und steilen Mulden,
hinter Geländekanten

**Neuschnee und Sturm - frischen Tribschnee beachten!**

Neuschnee und stürmischer Nordwestwind führen zu einem Anstieg der Lawinengefahr auf mäßig (Stufe 2). Der frisch gebildete Tribschnee gestaltet sich störanfällig, Schneebrettlawinen können durch die geringe Zusatzbelastung eines Schifahrers ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf und mit der Höhe zu und befinden sich vornehmlich in nordost- über ost- bis südwestexponierten Rinnen und Mulden bzw. hinter Geländekanten, je nach Windeinfluss auch in lichten Waldbereichen. Schlechte Sichtbedingungen erschweren die Gefahreinschätzung!

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee lagert sich auf eine oft glatte, verharschte Altschneedecke, anfangs oft noch bei geringerem Windeinfluss ab. Sowohl die glatte Oberfläche als auch bestehende, weiche Schneesichten bilden eine ungünstige Unterlage für die gebundene Tribschneeaufgabe, womit im Tagesverlauf von einer zunehmenden Störanfälligkeit auszugehen ist. Stellenweise können auch kantige Schwachschichten unter der Harschküste der Altschneedecke gestört werden. In tieferen Lagen ist die Verbindung des Neuschnees mit der oftmals schon geringmächtigen Schneedecke besser, jedoch ist der Tribschnee bis in lichte Waldbereiche störanfällig.

Wetter

Eine kräftige Kaltfront und ein Genuatief sorgen am Mittwoch für die Rückkehr des Winters. Von Beginn an stecken die meisten Gipfel in Nebel und von Nordwesten breitet sich Schneefall aus. Bis zum Abend kommen bis zu 20cm Neuschnee zusammen. Die Schneefallgrenze sinkt dabei bis zum Abend von 1200m - 1500m bis in viele Tallagen. Der Wind wird stark bis stürmisch und dreht sukzessive auf Nordwest. Das Temperaturniveau sinkt kontinuierlich ab, in 2000m von morgendlichen Werten um -1 Grad auf Werte um -9 Grad am Abend. In 1500m von leicht positiven Werten auf ca. -6 Grad.

Am Donnerstag in den Nordalpen und entlang der Nordabdachung der Niederen Tauern vorerst noch Wolken und unergiebiges Schneefall, ab Mittag Wetterbesserung mit Auflockerungen. Alpensüdseitig meist freundliches Bergwetter. Es bleibt aber kalt und windig!

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr, störanfälliger Tribschnee bleibt das Hauptproblem!

Lawinprobleme

Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen

1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

05.01.2022

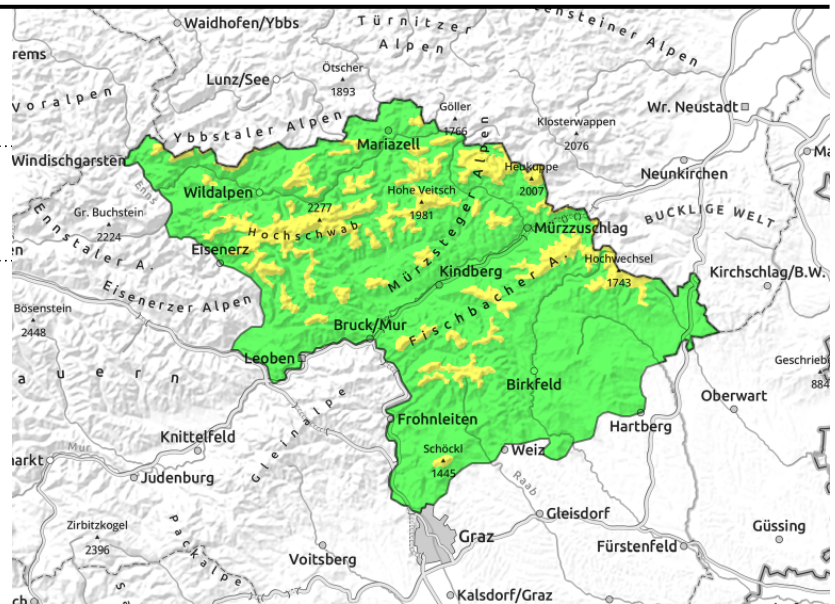
**Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet,
Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland,
Mürztaler Alpen, Mürzsteger Alpen,
Hochschwabgebiet**



Waldgrenze



in Rinnen und steilen Mulden,
hinter Geländekanten,
Gefahrenstellen nehmen im
Tagesverlauf zu



Frischer Trieb Schnee durch etwas Neuschnee und Sturm!

Etwas Neuschnee und stürmischer Nordwestwind führen zu einem Anstieg der Lawinengefahr über der Waldgrenze auf mäßig (Stufe 2). Die frischen Trieb Schneeablagerungen gestalten sich störanfällig und können durch die geringe Zusatzbelastung eines Schifahrers ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf und mit der Höhe zu und befinden sich vornehmlich in nordost- über ost- bis südwestexponierten Rinnen und Mulden bzw. hinter Geländekanten. Schlechte Sichtbedingungen erschweren die Gefahreinschätzung!

Schneedeckenaufbau

In höheren Lagen fällt tagsüber etwas Neuschnee auf eine oft glatte, verharschte Altschneedecke, anfangs mitunter noch bei geringerem Windeinfluss. Die glatte Oberfläche bildet eine ungünstige Unterlage für die gebundene Trieb Schneeaufgabe, im Tagesverlauf ist von einer zunehmenden Störanfälligkeit auszugehen ist. Stellenweise können auch kantige Schwachschichten unter der Harschküste der Altschneedecke gestört werden. In tieferen Lagen ist die Verbindung des anfangs mitunter noch feuchteren Neuschnees mit der schon geringmächtigen Schneedecke besser.

Wetter

Eine kräftige Kaltfront und ein Genuatief sorgen am Mittwoch für die Rückkehr des Winters. Von Beginn an stecken die meisten Gipfel in Nebel und von Nordwesten breitet sich Schneefall aus. Bis zum Abend kommen 5 bis 10 cm, im Hochschwabgebiet bis zu 20cm Neuschnee zusammen. Die Schneefallgrenze sinkt dabei bis zum Abend von 1200m - 1500m bis in viele Tallagen. Der Wind wird stark bis stürmisch und dreht sukzessive auf Nordwest. Das Temperaturniveau sinkt kontinuierlich ab, in 2000m von morgendlichen Werten um -1 Grad auf Werte um -9 Grad am Abend. In 1500m von leicht positiven Werten auf ca. -6 Grad.

Am Donnerstag in den Nordalpen und entlang der Nordabdachung der Niederen Tauern vorerst noch Wolken und unergiebigem Schneefall, ab Mittag Wetterbesserung mit Auflockerungen. Alpensüdseitig meist freundliches Bergwetter. Es bleibt aber kalt und windig!

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr.

Lawinprobleme



Neuschnee Trieb Schnee Altschnee Nassschnee Gleitschnee Günstig

Gefahrenstufen



1 2 3 4 5
gering mäßig erheblich groß sehr groß

Exposition

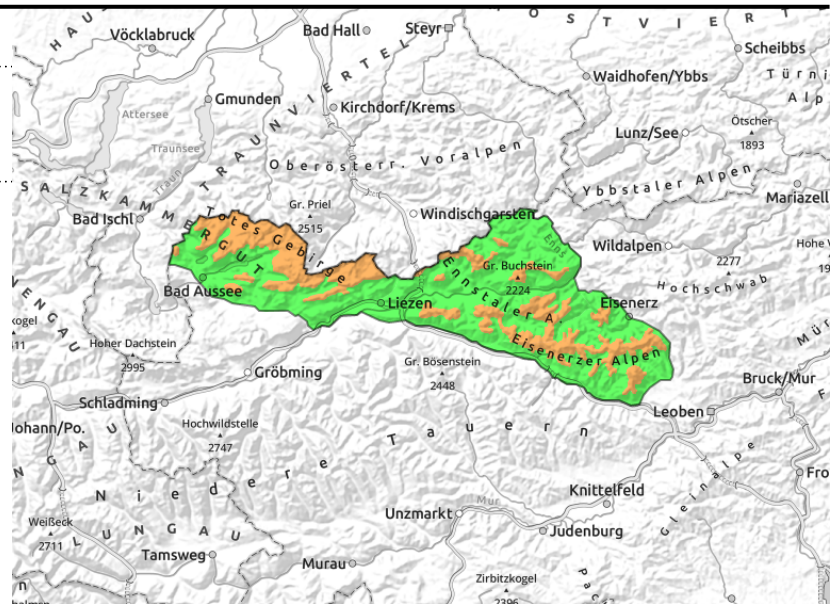


05.01.2022**Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen**

1500 m



in Rinnen und steilen Mulden,
hinter Geländekanten,
Gefahrenstellen nehmen im
Tagesverlauf zu

**Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind in höheren Lagen!**

Neuschnee und stürmischer Nordwestwind führen zu einem Anstieg der Lawinengefahr in höheren Lagen auf Gefahrenstufe 3 (erheblich)! Frisch gebildeter Triebsschnee gestaltet sich störanfällig, Schneebrettlawinen meist mittleren Ausmaßes können durch die geringe Zusatzbelastung eines Schifahrers ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf und mit der Höhe zu und befinden sich vornehmlich in nordost- über ost- bis südwestexponierten Rinnen und Mulden bzw. hinter Geländekanten, je nach Windeinfluss auch in lichten Waldbereichen. Schlechte Sichtbedingungen erschweren die Gefahreinschätzung!

Schneedeckenaufbau

In höheren Lagen fällt tagsüber Neuschnee auf eine oft glatte, verharschte Altschneedecke, anfangs oft noch bei geringerem Windeinfluss. Sowohl die glatte Oberfläche als auch bestehende, weiche Schneeschichten bilden eine ungünstige Unterlage für die gebundene Triebsschneeaufgabe, womit im Tagesverlauf von einer zunehmenden Störanfälligkeit auszugehen ist. Stellenweise können auch kantige Schwachschichten unter der Harschkruste der Altschneedecke gestört werden. In tieferen Lagen ist die Verbindung des Neuschnees mit der oftmals schon geringmächtigen Schneedecke besser, jedoch ist die Bildung von störanfälligem Triebsschnee bis in lichte Waldbereiche möglich.

Wetter

Eine kräftige Kaltfront und ein Genuatief sorgen am Mittwoch für die Rückkehr des Winters. Von Beginn an stecken die meisten Gipfel in Nebel und von Nordwesten breitet sich Schneefall aus. Bis zum Abend kommen 10 bis 25cm Neuschnee zusammen. Die Schneefallgrenze sinkt dabei bis zum Abend von 1200m - 1500m bis in viele Tallagen. Der Wind wird stark bis stürmisch und dreht sukzessive auf Nordwest. Das Temperaturniveau sinkt kontinuierlich ab, in 2000m von morgendlichen Werten um -1 Grad auf Werte um -9 Grad am Abend. In 1500m von leicht positiven Werten auf ca. -6 Grad.

Am Donnerstag in den Nordalpen und entlang der Nordabdachung der Niederen Tauern vorerst noch Wolken und unergiebiges Schneefall, ab Mittag Wetterbesserung mit Auflockerungen. Alpensüdseitig meist freundliches Bergwetter. Es bleibt aber kalt und windig!

Lawinenprobleme

Neuschnee

Triebsschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen

1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

05.01.2022

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr, störanfälliger Triebsschnee bleibt das Hauptproblem!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

